



EG·DU

Entwicklungsgesellschaft
Duisburg mbH

Flankierende Förderprogramme für soziale Projekte in Marxloh und Hochfeld

Informationsveranstaltung für Träger sozialer Projekte in den „Starke
Quartiere - starke Menschen“-Stadtteilen Hochfeld und Marxloh

Duisburg, 14.05.2019

EG DU - Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH

mit Unterstützung der Stadt Duisburg und des jobcenter Duisburg



Flankierende Förderprogramme für soziale Projekte in Marxloh und Hochfeld

Was Sie erwartet:

1. **Begrüßung** - Carsten Tum (EG DU / Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH)
2. **Die Stadtteilprojekte Hochfeld und Marxloh: der Stellenwert sozial flankierender Maßnahmen** – R. Schmidt, K. Dietrich, W. Claussen (EG DU)
3. **Berichte aus sozialen Projekten in den Stadtteilen**
 - Bildung, Arbeiten und Leben in Duisburg (B.A.L.D.) - Martina Schwiering / Merle Dragicevic Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB)
 - Bewegung schafft Begegnung - Aktions- und Teilhabezentrum für Kinder und Jugendliche - Heike Priebe / Sandra Hentschel (Soziale Dienste Marxloh gGmbH)
 - EHAP- Integrationsberater*innen - Marijo Terzic (Kommunales Integrationszentrum)
 - Menschen und Quartiere bewegen – Digitalisierung inklusive - Gabriele Rimpler / Nils Szymanski (Duisburger Werkkiste gGmbH)
 - Gesundheitslotsen - Gesunde Kids in Duisburg - Ana-Maria Isdraila / Sevil Yousefi (AWO-Integrations gGmbH)
4. **Sozial flankierende Programme in der „Sozialen Stadt“** - Wiebke Claussen (EG DU)
5. **Europäisch kofinanzierte Förderprogramme für sozialflankierende Projekte im Stadtteil** - Gabriel Spitzner (Regionalagentur NiederRhein)
6. **Programme der Arbeitsmarktförderung** - Lutz Christian Kebernik (jobcenter Duisburg)
7. **Informationsbedarfe der Projektträger in den Stadtteilen, weitere Ideen und Anregungen**
8. **Abschluss und Ausblick**

Ziele der Veranstaltung

- Überblick über Programstrukturen und einige sozial flankierende Förderprogramme
- -> „Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte“ (IHK/ISEK) als Förderzugang für Förderprogramme

- Rolle der ISEKs : Grundlage, Leitbild und Bezugsrahmen der Stadtteilentwicklung in Hochfeld und Marxloh
- -> Koordinations- und Bündelungsfunktion der QMs
- -> Geschaffenes wahrnehmen: Übersicht über die Stadtteilprojekte und wichtige Ankerprojekte
- -> Vorstellung einiger sozial flankierender Projekte im Stadtteil

- Auftakt zu mehr Informationsaustausch und Transparenz
- -> Doppelungen zu vermeiden und Lücken zu schließen
- -> Mehrwerte und Qualitäten im Stadtteil zu schaffen

- **Weitere Projektanträgen und mehr Kooperation anstoßen**

Hintergrund der Veranstaltung

- Es gab wenige und nicht abgestimmte Projektanträge zum Projektauftrag „Zusammen im Quartier ...“
- In manchen Förderprogrammen keine Projektbeiträge aus Duisburg
- Übergang zwischen laufender EU-Förderphase (2014-2020) und nächster EU-Förderphase (2021-2027)
- **-> Notwendigkeit: mehr Transparenz; Beratung/Begleitung; Koordination; Bezug zum ISEK nutzen**
- Formal: Fördervoraussetzung in SQsM-Quartieren ist eine Abstimmung der Projekte und deren Ausrichtung auf die ISEK-Ziele

TOP 2: Die Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepte

- **Einleitung: der Förderrahmen „Starke Quartiere – starke Menschen“**
- **Das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (IHK / ISEK) Marxloh**
- **Das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (IHK / ISEK) Hochfeld**
- -> siehe die Präsentationen

Zur Begriffsklärung:

- Die Konzeptberichte firmierten zunächst unter dem Begriff „Integriertes Handlungskonzept“ (IHK)
- -> heute nicht mehr IHKs, sondern **„Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte“ (ISEK)**

Der Förderrahmen: „Starke Quartiere – starke Menschen“ (SQsM) für nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung

- „Starke Quartiere – starke Menschen“ als gemeinsamer Aufruf des Landes NRW der EU-Förderprogramme EFRE, ESF und ELER
- Laufzeit: 2014-2020/2021
- Projektauswahl nur über Ausrufe

- **Der Projektauftrag „SQsM“ zielte auf**
- Bündelung EFRE, ESF, ELER, sowie verschiedene Landesprogramme und deren sozialräumliche Bündelung
- präventive und nachhaltige Entwicklung von benachteiligten Ortsteilen und Quartieren (städtebaulich, ökologisch, sozialräumlich, ökonomisch)
- Reaktivierung Brach- und Konversionsflächen,
- Auf- und Ausbau Präventionsketten,
- Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung sowie Armutsprävention

- 2014-2020: ESF – „NRW hält zusammen ... Für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“
- 2018-2020: ESF - „Zusammen im Quartier - Kinder stärken – Zukunft sichern“

- **Voraussetzung war**
- die Erarbeitung „Integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepte“ (IHK/ISEK)

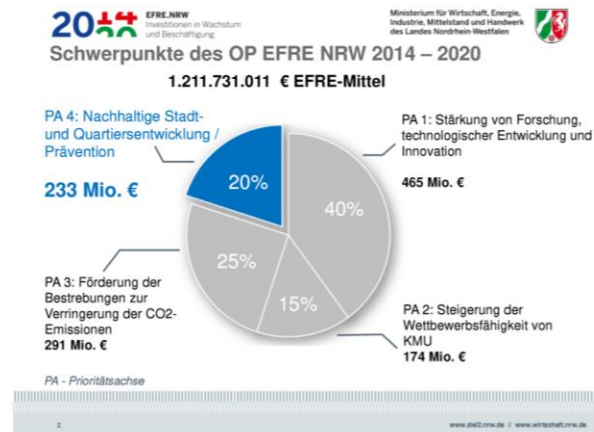
Prioritätenachse 4: Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung / Prävention - spezifische Ziele

EFRE-Ziele

- **Spezifisches Ziel 11: Integration und Armutsbekämpfung**
- Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und Gesellschaft (u. a. durch früh ansetzende Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, Verbesserung des öffentlichen Raums und Wohnumfelds und Belebung der örtlichen Wirtschaft)
- **Spezifisches Ziel 12: Umwelt und Ökologie**
- Ökologische Revitalisierung von Quartieren, Städten und Stadtumlandgebieten (u. a. durch Erschließung, Aufwertung und Wiederherstellung grüner Infrastruktur, Naturerlebnisgebiete und Naturschutzbildungsangebote)
- **Spezifisches Ziel 13: Sanierung und Neunutzung von Industriebrachen und Konversionsflächen**
- Entwicklung und Aufbereitung von Brach- und Konversionsflächen zu Stadtentwicklungspolitischen bzw. ökologischen Zwecken (u.a. durch innovative Nachnutzungskonzepte, Sanierungs- und Aufbereitungsmaßnahmen sowie Rückbaukonzepte) Benennung in Kurzform der Ziel 11-13 in den Tabellen zu den ISEKs Hochfeld und Marxloh

ESF-Ziele

- Verbesserung der Teilhabe
- Armutsbekämpfung
- Inklusion
- **ELER**



„NRW hält zusammen ... Für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ (ESF)

Module des Programms

- Sozialplanung und Familienarmut
- Projekte/Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabechancen
- Projekte/Maßnahmen zur Sensibilisierung, Beteiligung und fachlichen Qualifizierung
- Das Quartier – mein Zuhause

Volumen: 4 Mio €/Jahr – 2014-2017

Projekt in Duisburg:

Bildung Arbeit Leben in Duisburg (B.A.L.D.)

Träger: KI/GfB

Laufzeit: 1.1.2016 – 31.12.2019

Stadtteile: Hochfeld und Marxloh

Vorgängerprojekt: „Unser Haus Europa“ (2014-2015/2016)

Förderung durch: Arbeitsmarktpilotprojekte des Landes NRW zur Integration von Zugewanderten aus Rumänien und Bulgarien

Träger in Duisburg: KI, GfB, VHS, AWO Integrations gGmbH.

„Zusammen im Quartier - Kinder stärken – Zukunft sichern“ (ESF)

Bausteine des Programms

- Aktive Nachbarschaft – Bezugspersonen im Quartier
- Gesundes Aufwachsen
- Daten zu Taten im Sozialraum

Volumen: 8 Mio €/Jahr (November 2018 – Februar 2019) - **Perspektive:** bis Ende der EU-Förderperiode 2020 ?

Projekte in Duisburg:

Bewegung schafft Begegnung - Aktions- und Teilhabezentrum für Kinder und Jugendliche

Träger: Soziale Dienste Marxloh gGmbH

Stadtteile: Marxloh

Laufzeit: November 2018-2020

Kümmerer-Projekt - Eltern in Kitas und Schulen begleiten und Zugang zu Bildung schaffen

Träger: Duisburg Werkkiste

Stadtteil: Marxloh

Laufzeit: 15.4.2019-31.12.2020

Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte: Leitbild + Bezugsrahmen von Projekten im Stadtteil

Wo sind sie zu finden?

- **IHK / ISEK Marxloh**
- Stadt Duisburg (März 2015): Integriertes Handlungskonzept Duisburg-Marxloh.
(http://docs.dpaq.de/9458-handlungskonzept_marxloh.pdf)
- **Stadt Duisburg (April 2017): Integriertes Handlungskonzept Duisburg-Marxloh (Kurzfassung).**
- <http://www.eg-du.de/> -> Projekt Marxloh und https://www2.duisburg.de/micro/eg-du/medienneu/3001_IHK_DU-Marxloh_Managementfassung_2017.pdf)

- **IHK / ISEK Hochfeld**
- Integrationsagentur der Internationalen Agentur Hochfeld e.V. (November 2016): Sozialraumanalyse für den Stadtteil Duisburg-Hochfeld.
(http://www.iih-du.de/wp-content/uploads/2017/03/Sozialraumanalyse_2016_IA_IIH.pdf)
- **Stadt Duisburg (September 2016): Integriertes Handlungskonzept Duisburg-Hochfeld (Fortschreibung).**
- <http://www.eg-du.de/> -> Projekt Hochfeld und (https://www.duisburg.de/wohnenleben/stadtentwicklung/rheinort.php.media/54600/Integriertes_Handlungskonzept_Hochfeld.pdf)
- **Stadt Duisburg Januar 2017): Integriertes Handlungskonzept Duisburg-Hochfeld (Kurzfassung).**
- <http://www.eg-du.de/> -> Projekt Hochfeld und https://www2.duisburg.de/micro/eg-du/medienneu/3004_Hochfeld_IHK_Kurzfassung_FINAL_Januar2017.pdf)

- **Soziale Lage im Stadtteil - Kein Kind zurücklassen (Kekids) / Kommunale Präventionsketten**
- Stadt Duisburg (2015): Bericht zur Lage von Familien mit Kleinkindern in Hochfeld. Kein Kind zurücklassen.
(<http://www.eg-du.de/> -> Projekt Hochfeld und https://www2.duisburg.de/micro/eg-du/hochfeld_medien/03004_Bericht_zur_Lage_von_Familien_mit_Kleinkindern_in_Hochfeld_2015_web.pdf)
- Stadt Duisburg (2018): Bericht zur Lage von Familien mit Kindern in Marxloh – Kommunale Präventionsketten
- https://www.duisburg.de/microsites/bildungsregion_duisburg/projekte/kekiz.php.media/70183/Bericht-zur-Lage-von-Familien-mit-Kindern-in-Marxloh-2018-WEBVERSION.pdf

- Zur Begriffsklärung: Die Konzeptberichte firmierten zunächst unter dem Begriff „Integriertes Handlungskonzepte“ (IHK). Heute ist nicht mehr IHKs, sondern von „**Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten**“ (ISEK) die Rede.

TOP 2: Die Integrierten Stadtteilkonzepte

- Einleitung: der Förderrahmen „Starke Quartiere – starke Menschen“
- **Das Integrierte Stadtteilkonzept (IHK / ISEK) Marxloh**
- **Das Integrierte Stadtteilkonzept (IHK / ISEK) Hochfeld**
- -> siehe die Präsentationen

Zur Begriffsklärung:

- Die Konzeptberichte firmierten zunächst unter dem Begriff „Integriertes Handlungskonzept“ (IHK)
- -> heute nicht mehr IHKs, sondern „**Integrierte Stadtteilkonzepte**“ (ISEK)

TOP 3: Berichte aus sozialen Projekten in den Stadtteilen

Bildung, Arbeiten und Leben in Duisburg (B.A.L.D.)

Martina Schwiering / Ulrich Bauer Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB)

Bewegung schafft Begegnung - Aktions- und Teilhabezentrum für Kinder und Jugendliche

Sandra Hentschel (Soziale Dienste Marxloh gGmbH)

EHAP- Integrationsberater*innen

Marijo Terzic (Kommunales Integrationszentrum)

Menschen und Quartiere bewegen – Digitalisierung inklusive

Gabriele Rimpler / Nils Szymanski (Duisburger Werkkiste gGmbH)

Gesundheitslotsen - Gesunde Kids in Duisburg

Ana-Maria Isdraila (AWO-Integrations gGmbH)

-> siehe die Präsentationen